
Begriffe und Abkürzungen rund um das Internet

**© 2003, Thomas Barmetler
Stand: 6. Februar 2003**

**Kontakt:
schule@barmetler.de**

A

Account Zugangsberechtigung (Benutzername und Paßwort) für einen Computer oder ein Online-Angebot.

Acrobat Reader Der Acrobat Reader der Firma Adobe ist eine frei verfügbare Software, mit deren Hilfe PDF-Dateien betrachtet werden können.

ActiveX Bezeichnung für ein Paket von objektorientierten Programmtechnologien und Werkzeugen der Firma Microsoft. Es wird gern Microsoft's Antwort auf Java genannt.

ActiveX Control Das Hauptelement eines Programms, das in einer ActiveX-Umgebung laufen soll - ein eigenständiges Programm, das überall in einem bestimmten ActiveX-Netz eingesetzt werden kann.

Adresse Im Netz können damit E-Mail-Adresse, URL oder IP-Adresse gemeint sein.

Akronym (griech.), künstliches Kurzwort, gebildet aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter. Beispiel: FAQ

Animation Im Zusammenhang mit dem Internet steht Animation für die Technik, Bilder beweglich zwei- oder sogar dreidimensional zu erzeugen.

Animiertes GIF Bei dieser Variante des Grafikformates GIF werden mehrere Einzelbilder in einer Datei gespeichert, und können filmähnlich hintereinander ablaufen.

Anonymous Anonymer Zugriff auf einen Server (z. B. ftp, WWW oder News) ohne speziellen Account.

Applet In Java geschriebenes Programm, das der Browser automatisch vom Server lädt und ausführt.

ARPANet Vorläufer des heutigen Internet. Netzwerk, das Ende 1960 und Anfang 1970 vom US Verteidigungsministerium entwickelt wurde. Es sollte ein (experimentelles) WAN geschaffen werden, das auch in einem Nuklearkrieg einsetzbar bliebe. Ein weiterer Teil der Studie war die generelle Untersuchung verteilter, dezentralisierter Computernetze.

ASCII American Standard Code for Information Interchange - eine Norm zur Darstellung von Computerzeichen; im Grunde das Textformat, das die meisten Computer verarbeiten können.

ASP Active Server Pages; Programmiersprache von Microsoft um dynamisch Webseiten zu erstellen.

Authentifizierung Eine Sicherheitsmaßnahme bei der Benutzung bestimmter Systeme. Zugang erfolgt nur nach Eingabe von Benutzername und korrektem Passwort.

B

Bandbreite Maximaler Datendurchsatz einer Verbindungsleitung (Angabe normalerw. in bps).

BHO s. Browser Helper Object

Bildschirmauflösung Die Auflösung, mit der ein Monitor Bildinformationen darstellen kann, hängt von der verwendeten Grafikkarte ab. Je mehr Pixel (Bildpunkte) dargestellt werden können, desto detailreicher und schärfer wird das Monitorbild. Wir empfehlen für die Arbeit mit dem WWW-Angebot der Bibliothek der Universität Bielefeld ein Bildschirmauflösung von 1024 x 768 Pixeln.

Bookmark Eine Art Lesezeichen, mit dessen Hilfe oft aufgerufene Seiten im eigenen Browser leicht wieder geladen werden können.

bps Bit pro Sekunde - Maßeinheit für die Übertragungsgeschwindigkeit

Browser Die Basissoftware für die Darstellung von Multimedia-Angeboten des WWW auf einem PC. Die am weitesten verbreiteten Browser sind der Netscape Navigator, der Microsoft Internet Explorer und Mosaic.

Browser Helper Object Mit den BHOs bietet Microsoft anderen Softwareherstellern eine Möglichkeit, ihre Programme in den Internet Explorer und den Windows Explorer zu integrieren. Zu den Nutzern dieser Schnittstelle gehören Download-Manager wie Go!zilla oder der Acrobat-Reader von Adobe - aber eben leider auch Lauschprogramme zweifelhafter Herkunft. Meist tauchen sie dort in Form einer zusätzlichen Menüleiste auf ... sie können aber auch vollkommen im Verborgenen agieren.

Browsing (engl.: Blättern, Stöbern) Wird häufig im Zusammenhang mit Suchdiensten im Internet verwendet. Man unterscheidet zwischen:

1. Gerichtetem Browsing (Springen von Einheit zu Einheit entlang einer spezifizierten Relation , z. B. einem Alphabet, vorwärts und rückwärts Springen
2. Ungerichtetem Browsing (assoziativ, wandering)

C

CA Certificate Authority; Zertifizierungsstelle, die Schlüssel zur Übermittlung vertraulicher Daten, zum Schutz vor Manipulationen und zur Identitätsprüfung des Urhebers vergibt.

Cache Lokales Verzeichnis, in dem der Web-Browser die heruntergeladenen Daten zwischenspeichert, um sich ein erneutes Laden vom Server zu sparen. Nachteil: Man bekommt die Version einer Site, die im Cache enthalten ist - und das ist nicht immer die aktuellste!

Cascading Style Sheets Mit Hilfe von kaskadierenden Stilvorlagen (Cascading Style Sheets, CSS) können besonders im Hinblick auf einheitliches Design verbesserte Möglichkeiten für das Layout von Web Sites geschaffen werden. Durch den kaskadierten (hierarchischen) Aufbau können mehrere Vorlagen verbunden und durch Änderung einer Datei eine Vielzahl von HTML-Dokumenten schnell und flexibel neuen Anforderungen angepasst werden. Mit der Standardisierung der neuen Möglichkeiten beschäftigt sich das W3C.

CD-ROM Compact Disk-Read Only Memory - Massenspeichermedium, auf dem Daten in digitalisierter Form gespeichert und von einem Laser wieder gelesen werden. Die Daten können vom Anwender nicht verändert werden (Read Only Memory!). Der Einsatzschwerpunkt der Scheiben liegt im Bereich der Nachschlagewerke wie Lexika, Kataloge und Datenbanken.

CERN Conseil Europeen pour la Recherche Nucleaire, Europäisches Labor für Teilchenphysik. Die eigentlichen Erfinder des WWW, der CERN-Web-Server wird heute noch recht häufig eingesetzt.

CGI s. Common Gateway Interface

Client Software, die Dienste von einem anderen Rechner (dem Server) anfordert. Diese Methode wird als Client-Server-System bezeichnet.

Client-Server-System Ein insbesondere in Firmen eingesetztes Netzwerk von leistungsfähigen Personalcomputern, in dem ein Rechner die Rolle des zentralen Servers übernimmt. Er stellt den angeschlossenen Clients die jeweils benötigten aktuellen Programmversionen und Daten zur Verfügung und übernimmt für diese die kontinuierliche Datensicherung.

Clustering Der Begriff taucht u.a. im Zusammenhang mit Suchmaschinen auf und bedeutet dort soviel wie Ordnen des Suchergebnisses in logischen Gruppen.

Common Gateway Interface Standard zur Ausführung extern laufender Programme auf einem WWW-Server. Ein sogenanntes CGI-Script „definiert die Interaktion zwischen einem Anforderungsformular des Browsers und dem - beispielsweise - laufenden Datenbankprogramm eines Servers. Der Anwender fordert mit seinem Browser eine bestimmte Information an, z. B. Schlagwörter einer Suchmaschine, Telefonnummern oder Postleitzahlen. Der Server appliziert das CGI-Script und übergibt die Anfrage an (s)eine Datenbank. Diese liefert das Ergebnis zurück und zeigt es dem Anwender in einem HTML-Dokument an. Wenn Sie in der Adresse einer Web-Seite (URL) irgendwo die Bezeichnung „&cgi=Suchwort_XY“

entdecken, erkennen Sie, dass gerade eine Suchmaschine ihren Dienst verrichtet.“ (Die Definition wurde dem „Lexikon der Datenkommunikation“ entnommen.)

Content Provider Firma, die Inhalte (z. B. News-Dienste, Infos im allgemeinen) im Online-Bereich anbietet.

Cookie Die digitale Visitenkarte auf der Festplatte heißt `cookie.txt` („Keks“) und ist eine der System-Dateien populärer Browser. Es handelt sich um Daten, die von einer angesteuerten Web-Site auf Ihrer Festplatte gespeichert werden. Der jeweilige Server erhält damit Aufschluss über die Aktivitäten der Benutzer (Kunden).

CSS s. Cascading Style Sheets

Current-Contents-Datenbank s. Datenbank.

Cyber Kurzform für „Cybernetics“ (Kybernetik), die Wissenschaft der Computertechnik.

Cyberspace Von William Gibson in seinem Science-Fiction-Roman „Neuromancer“ geprägter Begriff, der eine durch Computer geschaffene, künstliche Realität bezeichnet.

D

Daemon Prozeß auf einem Server, der bestimmte Dienste zur Verfügung stellt, z. B. `ftpd` (ftp-Daemon, also ftp-Server) oder `httpd` (WWW-Daemon).

Datei Unter dem Sammelbegriff Datei versteht man alle Informationen, die auf einem Festspeicher unter einem Namen gespeichert sind.

Dateiformat s. Datenformat

Daten

1. Mehrzahl von Datum
2. Angaben, Tatsachen
3. die zur Lösung einer Aufgabe gegebenen Größen (math.)
4. Bedeutung auf dem Gebiet der Datenverarbeitung: „Informationen zum Zwecke der Verarbeitung. Man unterscheidet zwischen digitalen und analogen Daten. In diesem Zusammenhang hat man es vor allem mit Nachrichten zu tun, die nicht durch menschliche Sinne aufgenommen, sondern datenverarbeitenden Anlagen zur automatischen Verarbeitung zugeführt werden oder von diesen herrühren. Daten sind Informationen, die in Dateien für die Verarbeitung durch den Computer gespeichert sind. Bei den Daten kann es sich um Buchstaben, Zahlen oder Symbole handeln. Daten werden als Arbeitsgrundlage für Anwendungsprogramme in den Computer eingegeben. Nach DIN

44 300 sind Daten als Zeichen oder kontinuierliche Funktionen definiert, die aufgrund von bekannten oder unterstellten Abmachungen dem Zwecke der Verarbeitung dienen

Datenbank Eine große Sammlung von elektronisch gespeicherten Daten, die mittels Computer abfragbar sind. Man unterscheidet je nach Inhalt zwischen:

1. Bibliographischen Datenbanken (Literaturhinweise, teilweise mit Abstracts)
2. Faktendatenbanken (z. B. Unternehmens- oder Produktinformationen)
3. Volltextdatenbanken (komplette Texte)
4. Current-Contents-Datenbanken (Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse)

Außerdem wird formal zwischen Online- und CD-ROM-Datenbanken unterschieden, wobei Online-Datenbanken im direkten Zugriff aktualisiert werden können, während es bei CD-ROM-Datenbanken einen festen „Berichtsstand“ gibt.

Datenformat Jede Anwendungssoftware speichert die in ihr erzeugten Daten in einem spezifischen Format ab. Verbreitete Datenformate oder Dateiformate im Internet sind z. B. HTML, die Graphikformate GIF und JPEG, die Audioformate MP3 und WAV, ...

Datum (lat.) gegeben - bezeichnet einerseits die kalendermäßige Bestimmung eines Tages. Weitere Bedeutungen sind in der Regel nur in der Mehrzahl gebräuchlich s. Daten .

DDNS Dynamic Domain Name Service, vergibt zusätzlich zur IP-Adresse (s. DHCP) auch dynamisch einen Domain-Namen innerhalb eines TCP/IP-Netzes.

DENIC Deutsches Network Information Center mit Sitz in Karlsruhe. Die Mitglieder der DENIC eG sind Internet Service Provider, kurz ISPs. Zu den Aufgaben der DENIC eG gehören:

- Betrieb des Primary-Nameservers für die Toplevel-Domain „de“
- Bundesweit zentrale Registrierung von Domains unterhalb der Top Level Domain „de“
- Administration des Internet in Zusammenarbeit mit internationalen Gremien
- Bereitstellung verschiedener Datenbankdienste
- Bereitstellung verschiedener Informationen, insbesondere zu rechtlichen Fragen bei der Domainregistrierung und -verwaltung

DHCP Dynamic Host Configuration Protocol, weist einem Client im TCP/IP-Netz dynamisch eine IP-Adresse zu.

Dienstanbieter Geläufiger ist hierfür der Begriff des Providers.

Digital „Alles, was man mit Ziffern anzeigen und/oder zählen kann und eine exakte, eindeutige Größe hat, ist digital. Computer arbeiten digital: Sie arbeiten mit einer Folge von ON- und OFF- bzw. JA- und NEIN-Signalen (die berühmten „Einsen und Nullen“). D. h. es können nur diskrete, also fest vorgegebene, Werte vorkommen, während analoge Daten stufenlos auftreten.“

Digitalisierung Um ursprünglich analoge Daten (Sprache, Bilder, Buchstaben, etc.) per EDV transportieren und darstellen zu können, d. h. Maschinenlesbarkeit zu erreichen, müssen Sie mit Hilfe einer Analog-Digital-Umsetzung (Beispiel: Scanner) in Binärsignale umgewandelt werden.

DLL Dynamic Link Library - Bibliothek für dynamisches Verbinden. „Eine Datei, die ausführbaren Code und Daten enthält, die beim Laden oder während der Ausführung an ein Programm gebunden werden, und nicht während der Herstellung der Verbindung. Der Code und die Daten in einer Bibliothek für dynamisches Verbinden können von verschiedenen Anwendungen gleichzeitig verwendet werden.“ (Dem Glossar des IBM-Bookmanager entnommen).

DLO Document-like objects - zusätzliche übergeordnete Daten zu Informationseinheiten im Internet

DNS Domain Name System - hierarchisch aufgebautes System für die Vergabe von Namen für an das Internet angeschlossene Rechner (Beispiel: der Name „www.ub.uni-bielefeld.de“ enthält die Bezeichnung des Dienstes „www“, die Toplevel-Domain „de“ und die Secondary Domain „ub.uni-bielefeld“).

Dokument Im Internet eine Datei, die aus Wörtern, Bildern und Tönen bestehen kann.

Domain Untergliederungseinheit des hierarchisch aufgebauten Computernamensystems DNS im Internet.

Download „Herunterladen“ oder Übertragen von Dateien und Programmen von einem Rechner zu einem anderen.

Durchsatz Tatsächlich erreichte Datentransferrate bei der Übertragung im Internet, hängt von der Bandbreite, der Serverleistung, der Performance des Modems und der Anzahl der gleichzeitig surfenden Teilnehmer ab.

E

ECash Electronic Cash; elektronische Bezahlung per Internet über spezielle Dienstleister, die in der Regel eine Art Konto für ihre Kunden führen.

ECP Excessive Crossposting - das Versenden einer elektronischen Nachricht an mehrere Gruppen oder Listen

E-Journal Elektronische Zeitschrift

E-Mail Elektronische Post - Senden und Empfangen von Nachrichten über das Netz mit Hilfe eines MAIL-Programmes. Jeder Teilnehmer erhält eine spezifische Adresse, die den Namen des Teilnehmers und seiner Domain enthält, z. B. mair@gmx.de

EMP Excessive Multi-Posting - das Versenden einer elektronischen Nachricht an eine Vielzahl von Empfängern.

Export (lat.-engl.: Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen) Bedeutet in diesem Zusammenhang allerdings, dass Daten für die eigene Weiterverarbeitung (z. B. Drucken, Speichern auf Diskette ...) aus einem Angebot/Datenbank exportiert werden.

Extension s. File-Extension.

F

FAQ Frequently Asked Questions - Liste mit häufig gestellten Fragen und den dazu passenden Antworten im Internet.

File Extension Dateiendung (z. B. jpg, html, doc, ...)

Firewall Sicherheitseinrichtung in einem Netzwerk, die Unbefugten den Zugang zu Datenbeständen verwehrt. Diese Aufgabe kann z. B. von einem Proxy-Server übernommen werden

Firmware Mittelding zwischen Hard- und Software. Daten oder Programme, die auf ROMs, PROMs und EPROMs geschrieben sind, also auf nurlesbaren Speichermedien (Read Only Memory), bezeichnet man als Firmware.

Form s. Formular

Formular In diesem Zusammenhang sind Formulare auf HTML-Seiten gemeint. Diese können Eingabefelder, Suchmasken, Radio-Buttons, Checkboxen, Drop-Down-Listen etc. enthalten.

Frame Unterteilung von HTML-Seiten in mehrere Teildokumente.

Freeware Freeware ist kostenfrei verfügbare Software. Das heißt allerdings nicht, dass dafür kein Copyright besteht!

ftp File Transfer Protocol - Standard zur Datenübertragung via Internet auf der Grundlage von TCP/IP

FTP-Server Internet-Rechner, die das Internet-Protokoll TCP/IP unterstützen und Daten für den Download zur Verfügung stellen.

G

Gateway Schnittstelle zwischen zwei Kommunikationssystemen wie z. B. AOL, CompuServe und Internet.

GIF Graphics Image Format; im WWW häufig benutztes Grafikformat mit maximal 256 Farben, das mit Datenkompression arbeitet, um kleine, schnell zu übertragende Dokumente zu erzielen (s. Animiertes GIF).

Google Eine der bekanntesten, beliebtesten und besten Suchmaschinen im WWW.

Gopher Inzwischen veraltetes menüorientiertes Suchsystem, um Verzeichnisse im Internet zu finden.

H

Header Vorspann eines Datenpakets im Internet, der - je nach Protokoll - über mehrere Bytes hinweg wichtige Informationen zu den zu versendenden Daten enthält.

Helper application Hilfsprogramm, das ein Client heranzieht, um Dateien zu bearbeiten, die er selbst nicht kennt.

Hits Anzahl der Dateizugriffe auf einen Web-Server (alle HTML-Seiten, Grafiken, Applets usw. zusammen und daher nicht sehr aussagekräftig). Besser ist die Angabe in Visits und PageViews.

Homepage In der Regel die 1. Seite eines Anbieters im WWW, erfüllt oft die Funktion eines Inhaltsverzeichnisses. Auch WWW-Seiten von Privatpersonen werden als Homepage bezeichnet

Host Wörtlich: Gastgeber - Hosts sind Computer im Internet, die Dienste anbieten und zu anderen WWW-Seiten bzw. anderen Computern weiterverbinden.

Hostname Der Name eines Rechners (Servers) im Internet. Wird vom Systemverwalter festgelegt.

HTML Hypertext Markup Language - der offene, d. h. allgemein verfügbare Standard bzw. das Dateiformat für die Darstellung von Inhalten im World Wide Web. Das besondere Kennzeichen von Hypertext sind die sogenannten Links.

HTTP Hypertext Transfer Protocol - Standard für die elektronische Interaktion bei der Übertragung von Web-Dokumenten ins Internet. Das „http://“ in der Adresszeile gehört nicht zur eigentlichen Adresse, sondern teilt dem Browser mit, dass es sich bei der aufzurufenden URL um ein HTML-Dokument handelt.

HTTPS HTTP über SSL.

Hyperlink s. Link

Hypermedia Im Internet veröffentlichter Text, kombiniert mit Grafiken, Sound und sogar Videos.

Hypertext Text, der Sprungmarken (s. Links) auf andere Texte enthält (s. HTML, SGML und PDF). Klickt man eine dieser Verknüpfungen, Links an, wird je nach Programmierung eine neue Seite geöffnet, ein Programm geladen, ein Bild angezeigt oder ein anderer Computer ausgewählt.

I

Icon Kleines Bildchen oder Piktogramm, das den Benutzer intuitiv zu einem Programm oder einer Programmfunktion führen soll. Beispiel: das blaue „e“ für den Internet Explorer.

InetD Internet Daemon, ein ‘Super-Daemon unter Unix und OS/2, der andere Daemons starten und kontrollieren kann.

Information Retrieval Bezeichnet die rechnergestützte Recherche nach Quellen, wie Büchern, Zeitschriften-artikeln, Berichten, Tagungsbänden, Statistiken usw. Man sucht also Material zu einem bestimmten Thema oder Problem.

Informationssystem Zum Zwecke der Informationsvermittlung miteinander strukturell und funktionell verbundene Elemente.

Informationstechnologie Der Begriff bezieht sich auf alle Arbeiten, die im Zusammenhang mit Informationsverarbeitung und -management stehen. In großen Firmen werden die Abteilungen, die für die Computersysteme verantwortlich sind, als IT-Abteilungen bezeichnet.

Internet Weltweites, dezentralistisches Rechnernetz. Ursprünglich von Militärs für den nuklearen GAU vorgesehenes Nachrichtensystem auf TCP/IP-Basis. Inzwischen das populärste Netz der Welt mit geschätzten 50 Mio. teilnehmenden Anwendern.

Intranet Firmeninternes Netz, auf Internet-Technologie und TCP/IP basierend.

IP-Adresse Jeder angeschlossene Rechner ist im Internet über eine numerische Adresse identifizierbar. Eine IP-Adresse (Internet-Protokoll-Adresse) besteht aus vier durch Punkt getrennten Zahlen, die jeweils einen Wert zwischen 0 und 255 annehmen können (z. B. 217.188.092.178). IP-Adressen können fest oder dynamisch (d. h. bei jeder Einwahl neu) vergeben werden.

ISP Internet Service Provider; Unternehmen, die ihren Kunden Dienstleistungen rund um das Internet bereitstellen, wie: Speicherplatz für Webseiten, Datenbankdienste, Mailserver, ...

IT Abkürzung für Informationstechnologie

J

Java Von der Computerfirma Sun entwickelte objektorientierte und rechnerunabhängige Programmiersprache u.a. zur Gestaltung von attraktiven Hypermedia-Dokumenten. Für die Betrachtung ist allerdings ein Java-kompatibler Browser (z. B. Netscape Version 2.0 und höher) erforderlich.

Javascript Javascript wurde im Gegensatz zu Java extra entwickelt, um zum Aufpeppen von Web Sites ein schnelles und einfaches Instrument zur Verfügung stellen zu können.

JPEG Ein von der Joint Photograph Experts Group definiertes und im WWW recht verbreitetes Bildformat; kann im Gegensatz zu GIF beliebig viele Farben darstellen; ein spezieller, verlustbehafteter Kompressionsalgorithmus sorgt dafür, dass die Bilder trotzdem klein bleiben.

JSP Java Server Pages; Technik zum serverseitigen dynamischen Erstellen von Webseiten

K

Keyword (engl.: Schlüsselwort) Kann sowohl Stichwort als auch Schlagwort sein.

Klassifikation s. Systematik

Knoten Über das Internet zu versendende Nachrichten werden in Päckchen aufgeteilt. Diese werden mit einer Adresse versehen und auf den Weg gebracht. Die Stationen bzw. Rechner, die unterwegs angesteuert werden und die für die Weiterleitung sorgen, nennt man Knoten.

L

Link Verweisung in HTML-Seiten auf ein anderes Dokument oder eine Textstelle. Durch Anklicken mit der Maus wird die Verbindung hergestellt.

Linkstrunkierung s. Trunkierung

Logoff Beenden einer Datenverbindung zu einem Server.

Logon Anmeldeprozedur bei einem Server.

M

Mailingliste Moderierte oder nichtmoderierte Diskussionsrunde zu einem bestimmten Thema per E-Mail. Die eingeschriebenen Teilnehmer erhalten automatisch die Diskussionsbeiträge zugeschickt.

Mailserver Server, der innerhalb eines Netzes für den Ein- und Ausgang der elektronischen Post, E-Mail, zuständig ist.

Maskierung Bedeutung für das Retrieval: Eröffnet die Möglichkeit, durch die Eingabe vorgegebener Maskierungszeichen wie z. B. *, ?, etc., u.a. Wörter unterschiedlicher Schreibweise mit einer einzigen Abfrage zu ermitteln (Beispiel: do*umentation = Dokumentation u. documentation).

Medium Mit Medium ist hier im weitesten Sinne der physische Träger von Informationen gemeint. Man unterscheidet z.B. zwischen Printmedien, audiovisuellen Medien, elektronischen Medien ...

Metadaten Metadaten sind als Daten kodierte Informationen über Daten. Stark vereinfacht und bezogen auf bibliothekarische Anwendungen sind bibliographische Beschreibungen Metadaten.

Metadatenbank Eine spezielle Datenbank zur Verwaltung von Dokumenten oder Objekten mit Hilfe von Metadaten.

Microsoft Internet Explorer Gebräuchliche Browser-Software der Firma Microsoft.

MIDI Music Instruments Digital Interface; kommt im WWW auch als Dateiformat für Hintergrundmusik zum Einsatz.

MIME Multipurpose Internet Mail Extensions, Erweiterungen der EMail-Standards im Internet zur Übertragung von 8-Bit-Datenströmen, File-Attachments etc.

Mosaic Gebräuchliche Browser-Software des National Center for Supercomputing Applications (NCSA) an der University of Illinois at Urbana/Champaign, eine der ursprünglichen Entwicklungsstätten des WWW.

MPEG Motion Pictures Experts Group, per Datenkompression funktionierender Standard zur Darstellung von Bewegtdaten (s. QuickTime).

Multimedia Integration von Informationen, die aus Text, Grafik, Tönen und bewegten Bildern bestehen können.

N

Nameserver Auch Domain Name Server genannt. Rechner im Internet, der eine Tabelle mit Domain-Namen und den zugehörigen IP-Adressen enthält und verwaltet.

NCSA National Center for Supercomputing Applications, neben dem CERN eine der ursprünglichen Entwicklungsstätten des WWW.

Netiquette Auf der Basis freiwilliger Übereinkunft entstandene Verhaltensregeln für das Internet.

Netscape Die Firma Netscape Communications Corporation hat mit dem Netscape Navigator die am weitesten verbreitete Browser-Software entwickelt. Die Benutzung ist für Universitätsangehörige und Non-Profit-Organisationen kostenfrei.

Netzwerk hier: Computer, die miteinander verbunden sind, um Ressourcen wie die Software, Drucker etc. zu teilen und Informationen auszutauschen.

Newsgroup Nachrichtenbereich im Usenet, der jeweils ein bestimmtes Thema zum Inhalt hat und an dessen Erörterung man mit Hilfe eines Newsreaders teilnehmen kann. Im Gegensatz zur Mailingliste erhält man die Diskussionsbeiträge nicht automatisch zugeschickt.

NIC Network Information Center, unter anderem für die Vergabe von Domains mit der Endung .com zuständig (s. DENIC).

Notation

1. Bezeichnung einer bestimmten Systemgruppe oder Systemstelle innerhalb einer Systematik um hierarchische Abhängigkeiten zwischen Wissenschaftsgebieten darzustellen
2. System von Zeichen oder Symbolen einer Metasprache

O

OLE Object Linking and Embedding, jüngst in ActiveX umbenannt; Microsoft-Standard für den Datenaustausch und die Kommunikation zwischen Programmen.

Online Schwer zu erklären: „When a user is connected to a network, they are described as being on-line“ . Erläuterung aus NetLingo, einem Internet-Wörterbuch.

OPAC Online Public Access Catalog - öffentlich zugänglicher elektronischer Bibliothekskatalog. Die Titelaufnahmen können über eine Reihe von Suchbegriffen abgefragt werden.

Operator (lat.) Zeichen für eine bestimmte Rechenvorschrift. Beim Information Retrieval können mit Hilfe von Operatoren verschiedene Suchaspekte miteinander verknüpft oder ausgeschlossen werden. Operatoren sind z. B.: und (and), oder (or), nicht (not).

P

PageViews Anzahl der Abrufe einer bestimmten Seite eines Web-Servers.

PDF Portable Document Format - Plattformunabhängiges Dateiformat der Firma Adobe. Mit Hilfe des Adobe Acrobat-Readers lassen sich PDF-Dateien im Web lesen.

Perl Skriptsprache, mit der sich recht einfach kleine Programme zur Erweiterung eines Web-Servers schreiben lassen (s. CGI).

Personal Certificates Digitale Unterschrift für Transaktionen.

PHP PHP Hypertext Preprocessor; Skriptsprache um serverseitig dynamisch Webseiten zu erstellen.

PHP3 s. PHP

Phrasensuche Suche nach zusammenhängenden Wortfolgen, wie z. B. „Desktop Publishing“ oder „Vegetatives Nervensystem“ .

Pixel Bildpunkt - kleinste Einheit, die ein Bildschirm oder ein Drucker darstellen kann.

Plug-In Ein Plug-In ist ein Programm, das die Fähigkeiten des Browsers erweitert. Die Möglichkeit der Darstellbarkeit verschiedener Dateiformate, hauptsächlich zur Darstellung von Multimedia-Elementen, wird dadurch gegeben. Ein Plug-In wird auf Ihrer Festplatte gemäß der mitgelieferten Anweisungen auf einfache Art installiert. Einige Plug-Ins sind im Lieferumfang moderner Browser bereits enthalten.

PNG Portable Network Graphic; Bildformat; basiert ähnlich wie GIF auf einem Kompressionsalgorithmus, um möglichst kleine Dateien zu erzeugen.

P-Mail Pegasus-Mail, eins von vielen E-Mail-Programmen.

POP Point of Presence; Einwählknoten eines Internet-Anbieters.

POP3 Post Office Protocol; Standard zum Empfang von E-Mails.

Postmaster Die Person, die sich um das Mailsystem eines bestimmten Hosts kümmert und sicherstellt, dass Post auch ankommt.

PostScript Von der Firma Adobe entwickelte Seitenbeschreibungssprache für den Druck von Dokumenten auf Laserdruckern.

PostScript-Dateien Dateiendung „*.ps“ . Dies sind druckfertige Dateien, die direkt auf PostScript-fähigen Druckern ausgegeben werden können. Zum Druck auf nicht Postscript-fähigen Druckern oder zum Betrachten auf dem Bildschirm wird Zusatzsoftware (z. B. GhostScript/ GhostView) benötigt

Protokoll Hier: Regelsammlung für die Formate und Übermittlungsarten zwischen unterschiedlichen Rechnersystemen.

Provider Anbieter von Internet-Dienstleistungen.

Proxy-Server Mit Hilfe eines Proxy-Servers kann die Sicherheit im Netz erhöht werden. Die Software kann u.a. dazu benutzt werden, Zugangskontrollen durchzuführen oder Zugriff auf bestimmte Sites oder Dokumente zu verweigern oder zu gewähren (Firewall). Außerdem kann ein Proxy-Server als eine Art Zwischenspeicher fungieren, um einmal aufgerufene Web-Seiten nicht immer wieder über den heimatlichen Host neu ansteuern zu müssen. Damit können Wartezeiten u.U. erheblich verkürzt werden.

Q

Query Abfrage in einem Datenbankprogramm - um eine Suchanfrage zu starten, z. B. bei einem Suchdienst, muss oft ein Schaltknopf mit der Aufschrift „Submit query“ betätigt werden.

QuickTime Von Apple definierter Standard zur Übertragung von Bild- und Tondaten, wird meist für kleine Filme verwendet.

R

RealAudio Technik von Progressive Networks, über die sich Audiodaten (Ton) in Echtzeit via Internet übertragen lassen.

Rechtstrunkierung s. Trunkierung

Retrieval Abfrage - s. Information Retrieval.

RFC Request for Comment; Textdokumente, die Vorschläge für neue Internet-Standards zusammenfassen.

Router „Ein Router hat die Funktion, zwei räumlich getrennte Netzwerke über eine Telekommunikations-Leitung miteinander zu verbinden.“

S

Scrollbar Bildlaufleiste - Wenn der Inhalt einer Webpage über den Anzeigebereich hinausgeht, stehen am rechten und/oder unteren Bildschirmrand vertikale und horizontale Bildlaufleisten zur Verfügung, die mit Hilfe der Maus bewegt werden können und so vollständiges Lesen ermöglichen.

Scrollen Nicht immer ist der gesamte Inhalt einer Webpage auf einer Bildschirmseite dargestellt. Vollständiges Lesen wird durch die Scrollbars am rechten und unteren Bildschirmrand ermöglicht. Den Vorgang der Auf- und Ab- bzw. Links- und Rechtsbewegung nennt man Scrollen.

Search Engine s. Suchmaschine

Secondary Domain Organisatorische Untergliederung einer Domain. Beispiel s. Subdomain

Seite Anderes Wort für WWW-Dokument.

Server Allgemeiner Begriff für einen Rechner im Netz, der anderen Computern Dienste anbietet (z. B. für WWW, FTP oder E-Mail).

Server Hosting „Unterstellen“ eines Computers bei einem Internet-Provider.

Server Renting Mieten eines Servers zur exklusiven Nutzung; dem gegenüber steht der meist wesentlich günstigere Aufbau eines virtuellen Servers.

Service Provider Provider, der seinen Kunden den Internet-Zugang ermöglicht.

SGML Standard Generalized Markup Language - Hypertext-Sprache, aus der das HTML hervorging.

Shareware Software, die (meist direkt vom Entwickler) für eine bestimmte Zeit zum Testen angeboten wird. Man kann das voll funktionsfähige Programm eine gewisse Zeitlang umsonst nutzen, wird aber aufgefordert, bei regelmäßiger Nutzung dem Programmierer ein Honorar zu bezahlen.

Shockwave Multimedia-Datenformat, von Macromedia geschaffen, dient der Darstellung von Animationen auf HTML-Seiten.

SHTTP Secure HTTP - Standard zur sicheren Datenübertragung.

Signatur (lat.: Bezeichnung, Kennzeichnung)

1. oder auch Standortnummer: Bezeichnet den Standort einer bestimmten Veröffentlichung innerhalb einer Bibliothek. Die Signatur ist in Form einer Buchstaben- und/oder Zahlenkombination auf dem Rücken und im Innern eines Bandes zu finden.
2. Im Rahmen der elektronischen Kommunikation bezeichnet der Begriff die kurze Mitteilung (abgespeichert als eine spezielle Datei), die an eine E-Mail angehängt wird und persönliche Daten (Name und Adresse etc.) des Absenders enthält.

Site s. Web Site.

SMTP Simple Mail Transfer Protocol - Standardprotokoll im Internet zur Übertragung von elektronischer Post zwischen Rechnern.

SQL Structured Query Language - eine standardisierte Datenbanksprache. Sie enthält Sprachmittel zur Definition und Manipulation von Relationen..

SSI Server Side Include; Technik zum dynamischen Integrieren von Dateien in HTML-Dokumente.

SSL Secure Socket Layer, von Netscape entwickeltes Protokoll zur gesicherten Übertragung von sensiblen Daten (Kreditkartennummern etc.) über das Internet.

Subdomain Organisatorische Untergliederung einer Domain. (Beispiel Die Adresse „selfaktuell.teamone.de“ kann aufgegliedert werden in: Toplevel Domain „de“ , Secondary Domain „selfaktuell.teamone“ , Domain „teamone“ und Subdomain „selfaktuell“)

Suchdienst Neben Suchmaschinen gibt es auch noch redaktionell bearbeitete Kataloge und Werkzeuge anderer Art, mit deren Hilfe Internet-Inhalte aufgespürt werden können..

Suchmaschine Suchmaschinen ermöglichen die Stichwortsuche im WWW. Oft werden mit Hilfe von Robotern die Inhalte von Web-Servern ausgewertet.

Suchmaske Formular zur Eingabe von Suchbegriffen.

T

TAG sprich: [tähg]; Element einer Auszeichnungssprache um ein Dokument zu strukturieren. Stehen üblicherweise in spitzen Klammern. Beispiele in HTML sind: <body>, <table>, , ...

TCP/IP Transmission Control Protocol/Internet Protocol - die Protokollreihe, mit deren Hilfe die Datenübertragung im Internet funktioniert.

Telnet Protokoll, das benötigt wird, wenn man über Internet einen fremden Computer anwählen, sich dort einloggen und Rechenkapazitäten nutzen will. (Bietet sich z. B. an für die Nutzung fremder Datenbanken). Der eigene Rechner nimmt dann nur noch Terminal-Funktionen wahr.

Terminal-Emulation Verfahren, bei dem simuliert wird, dass ein Rechner ein Terminal sei, das an ein Netz bzw. einen Großrechner angeschlossen ist.

Thesaurus (gr.-lat.: Wortschatz) Geordnetes, alphabetisch und systematisch aufgebautes Verzeichnis von Begriffsbenennungen eines bestimmten Fachgebietes.

Toplevel Domain Übergreifende Domain für Länder (s. Subdomain) Daneben gibt es noch

- .com=commercial für Firmen
- .edu=educational für schulische oder universitäre Einrichtungen
- .gov=government für Regierungsinstitutionen
- .int=international für Internationale Bündnisse
- .mil=military für das Militär
- .net=network für Netzwerk Anbieter
- .org=organisation für Organisationen und Vereine

Transfervolumen Bewegte Datenmenge, die über eine Leitung, etwa von und zu einem Web-Server übertragen wird (normalerweise erfolgt die Angabe des Transfervolumens für den Zeitraum von 1 Monat). Es dient auch oft als Abrechnungsgrundlage für Internetanschlüsse.

Treffer In der Netzwerksprache wird dieser Begriff für die Ergebnisse einer Datenbanksuche verwendet.

Treiber Hardwarenahe Software, die benötigt wird, damit bestimmte Peripheriegeräte mit einem PC zusammenarbeiten können, wie z. B. der Druckertreiber.

Trunkierung (engl.: truncation) Über den Wortstamm können mit Hilfe von Trunkierungszeichen wie *, ?, \$ bei einer Datenbankrecherche alle Zusammensetzungen eines Wortes ermittelt werden. Es besteht die Möglichkeit, sowohl links als auch rechts zu trunkieren:

1. Linkstrunkierung: Steht das Trunkierungszeichen am Anfang des Wortstammes, wird nach unterschiedlichen Wortanfängen gesucht (Beispiel: *therapie = Psychotherapie, Verhaltenstherapie usw.)
2. Rechtstrunkierung: Ein Trunkierungszeichen am Ende des Wortstammes ergibt alle mit dem entsprechenden Wortstamm beginnenden Wortformen (Beispiel: Auto* = Automobil, Autosport, Autos usw.)

U

Unix Betriebssystem, das vor allem in der Computeroberliga verwendet wird - die meisten großen Server laufen unter Unix.

Upload Kopieren von Daten von einem Client auf einen Server (etwa zum Aktualisieren eines Web-Servers).

URI Uniform Resource Identifier - andere Bezeichnung für URL.

URL Uniform Resource Locator - die Adresse, unter der ein Dokument im World Wide Web zu finden ist. Die allgemeine Syntax lautet: Dienst (z. B. http, ftp, telnet)://Rechnername:Port/Pfad/Datei.

Usenet User's Network - beinhaltet weltweite Diskussionsrunden (Newsgroups), ursprünglich in Konkurrenz zu Internet, inzwischen aber darin integriert.

User Authentication Überprüfung von Benutzer (s. Account) und Zugriffsrechten, um bestimmte Serverbereiche vor nicht erlaubten Zugriffen zu schützen.

V

VBScript Abgespecktes Visual Basic (ähnlich JavaScript) zur Steuerung von ActiveX-Controls.

Verknüpfungs-Operator s. Operator

Viewer Ein Programm, das es ermöglicht, eine bestimmte Art von Daten (vor allem Graphiken) anzusehen.

Virtuell Der Begriff steht im Gegensatz zu „reell“ und bedeutet:

1. der Möglichkeit nach vorhanden
2. nur gedacht, scheinbar
3. ein scheinbares, nicht auffangbares Bild erzeugend

Virtueller Server Einer von mehreren Servern, die gleichzeitig auf einem Rechner beim Provider laufen.

Visits Anzahl der Besuche auf einem Web-Server.

Volltext Damit sind komplette Literaturtexte gemeint, z. B. Nachrichten, Aufsätze, Zeitungsartikel, Gerichtsentscheidungen, Patente etc.

Volltextdatenbank s. Datenbank

VRML sprich: [wöhrml] Virtual Reality Markup Language; Sprache zur Beschreibung von virtuellen Szenerien und Animationen im WWW.

W

W3C Das W3C ist die Abkürzung für World Wide Web Consortium. Das W3C ist ein Gremium, das die allgemeinen Standards im WWW diskutiert und definiert. Es wird koordiniert vom Massachusetts Institute of Technology (MIT) in den USA, dem Institut Nationale de Recherche en Informatique et en Automation (INRIA) in Frankreich und dem Europäischen Zentrum für Hochenergiephysik in Genf (CERN).

WAN Wide Area Network - kann jedes Netzwerk sein, bei dem die einzelnen Teile geographisch weit auseinanderliegen.

Web Gebräuchliche Abkürzung für World Wide Web.

Web Page Einzelne Seite einer Web Site.

Web Site Ein Angebot im World Wide Web, bestehend aus mehreren Seiten bzw. Dateien. Siehe auch: Homepage

Webmaster Zuständige Person für das Funktionieren des Web-Angebotes einer bestimmten Einrichtung. Kümmerst sich u.U. auch um die Hardware.

Wildcard Bedeutet hier Platzhalterzeichen, s. auch Maskierung und Trunkierung.

World Wide Web Der multimediale und zweitbeliebteste Dienst (nach EMail) des Internet.

WWW s. World Wide Web

X

X-Pedite Name des internationalen Marktführers im sogenannten Fax-Broadcasting - dabei wird der Versand umfangreicher Faxsendungen mit Hilfe von mehreren Tausend parallelen Leitungen erledigt.

Y

Yahoo Eines der bekanntesten Suchsysteme für das Internet mit intellektuell erschlossenen, in Sachgruppen zusammengefassten Quellen.

Z

Zwischenspeicher s. Cache